

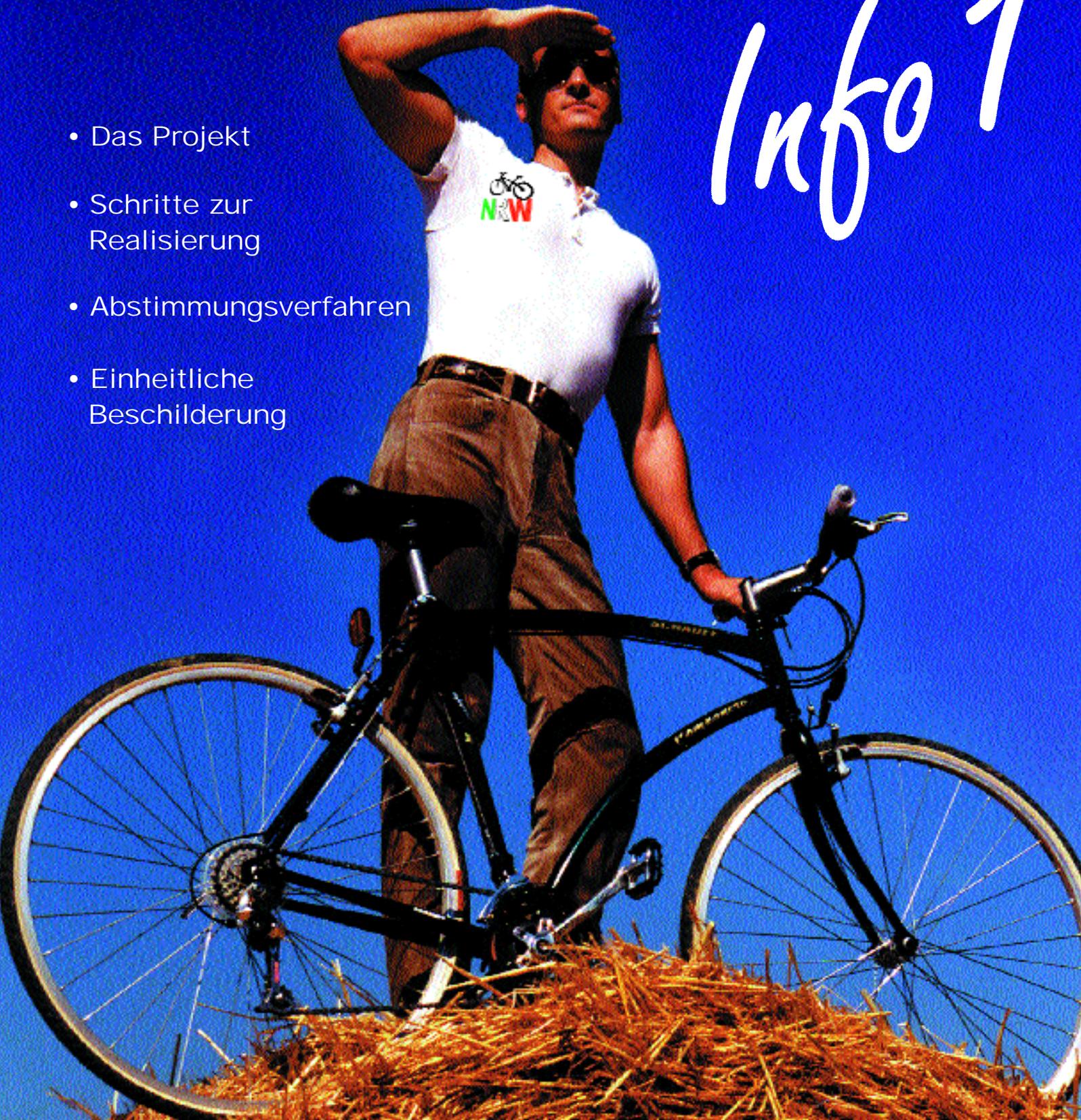
RAD



VERKEHRSNETZ NRW

Info 1

- Das Projekt
- Schritte zur Realisierung
- Abstimmungsverfahren
- Einheitliche Beschilderung





Das Projekt

Die Förderung des Radverkehrs hat in Nordrhein-Westfalen eine lange Tradition. NRW ist das Fahrradland Nr. 1 in Deutschland. In den letzten beiden Jahrzehnten wurden rd. 2,0 Mrd. DM allein für den Bau von 6 700 km Radwegen bereitgestellt. Damit und mit einer Vielzahl weiterer Maßnahmen ist es gelungen, den Radverkehrsanteil kontinuierlich zu erhöhen.

Mit der Realisierung des landesweiten Radverkehrsnetzes erfolgt nun ein weiterer bedeutender Schritt zur Förderung des Radverkehrs in NRW. Für das gesamte Land wird ein flächendeckendes System von fahrradfreundlichen Achsen mit einem einheitlichen Wegweisungssystem ausgesetzt.

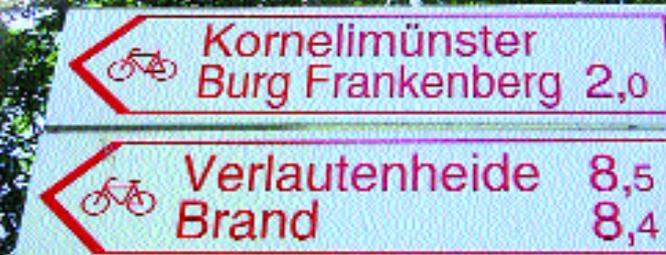
Das landesweite Radverkehrsnetz ist so konzipiert, dass alle Städte und Gemeinden des Landes Nordrhein-Westfalen in das Netz eingebunden sind. Die Zentren der Kommunen sowie die Bahnhöfe werden auf kurzen und direkten Wegen miteinander verknüpft. Es handelt sich daher um ein Netz sowohl für den täglichen Bedarf, z. B. für Fahrten zur Schule, zur Arbeit oder zum Einkauf, als auch für die Freizeit. Dieses Netz wird zusätzlich um hochwertige und überregionale touristische Routen ergänzt.

In den kommenden Jahren wird das landesweite Radverkehrsnetz NRW mit einer Gesamtlänge von ca. 10 000 km sukzessive beschildert, so dass eine einfache Orientierung für Radfahrer gewährleistet ist. Im Rahmen eines Sonderprojektes (RWS 2000) wurde im Münsterland bereits begonnen. Anschließend folgen die übrigen Regionen in NRW.

Ziele des landesweiten Radverkehrsnetzes

- Der Fahrradverkehr wird als bedeutende Säule des Umweltverbundes gefördert, gleichzeitig erfolgt eine optimale Verknüpfung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Das Fahrrad ist ein gleichberechtigtes Verkehrsmittel neben dem Kfz und dem ÖPNV. Dies soll auch im Bereich der Wegweisung seinen Niederschlag finden.
- Viele Menschen sind auf das Fahrrad angewiesen. Radverkehr entlastet Straßen und Parkraum, stärkt die Zentren und ist kostengünstiger als der ÖPNV.
- Das landesweite Radverkehrsnetz führt die Nutzer auf qualitativ hochwertigen und sicheren Routen. Es verbindet Orte und stellt die Verknüpfung zwischen überregionalen Freizeit- und Themenrouten und den kommunalen Radverkehrsnetzen her.
- Mit der Bereitstellung dieser fahrradfreundlichen Infrastruktur wird ein wichtiger Beitrag zur Wirtschafts- und Tourismusförderung in NRW geleistet.

In allen Kommunen wird hiermit eine einheitliche fahrradfreundliche Infrastruktur geschaffen, die zukünftig durch die Städte und Gemeinden mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen weiter entwickelt werden soll.



Schritte zur Realisierung

Das landesweite Radverkehrsnetz wird in mehreren Schritten realisiert. Zunächst wurde auf Grundlage eines Gutachtens eine erste Netzplanung erarbeitet. Sie weist ein Radverkehrsnetz aus, das auf bestehende Straßen und Wege zurückgreift.

Zur Zeit wird in einem zweiten Schritt – auf der Basis dieser Vorplanung – die Ausführungsplanung der landesweit einheitlichen Wegweisung durch die Arbeitsgemeinschaft Ingenieurgruppe IVV-Aachen / Stadt & Verkehrsplanungsbüro Kaulen, Aachen vorgenommen. Die Arbeiten münden in der Erarbeitung eines Leistungsverzeichnisses für die Erstellung der Wegweisung.

Die geplante Beschilderung wird in einem digitalen Wegweiskataster erfasst, das alle Elemente des landesweiten Radverkehrsnetzes enthält und die Grundlage für die Erstbeschilderung, für die Instandhaltung sowie für die Weiterentwicklung des Netzes bildet.

Dieses Datenbanksystem dient auch als Basis für eine Radverkehrskarte, die den Radfahrerinnen und Radfahrern digital (z. B. im Internet oder als CD-ROM) zur Verfügung gestellt wird.

Erste Überlegungen zu der Ausgestaltung dieses Informationssystems und der Erzeugung von „Mehrwertdiensten“, z. B. durch Verknüpfung mit touristischen Informationen und Angeboten, werden vom Land vorangetrieben. Zukünftig wird es möglich sein, vor oder auch während der Radtour (WAP-Technologie) Fahrplanauskünfte zu erhalten oder Zimmer- und Tischreservierungen in fahrradfreundlichen Gasthöfen und Hotels (Bett & Bike) vorzunehmen. Mittelfristig ist auch vorstellbar, dass ein Navigationsgerät am Fahrrad den Nutzer über das landesweite und die örtlichen Radverkehrsnetze lenkt.

Das geplante Netz ist im wesentlichen durch Umlegung von Wunschlinien (Verbindungen zwischen Orten) auf das reale Straßen- und Wegenetz entstanden. Zur Überprüfung des Netzes wurden im Rahmen des laufenden

Planungsprozesses alle vorgeschlagenen Strecken befahren. Hierbei wurden vor Ort ggfs. Defizite der Grobplanung aufge-deckt, Vorschläge zu deren Behebung erarbeitet und bei erheblichen Verkehrssicherheits- bzw. Komfortmängeln Routenalternativen entwickelt. Die Befahrung des Netzes diente gleichzeitig der Erfassung der bestehenden Radverkehrsanlagen und Wegweisungen.

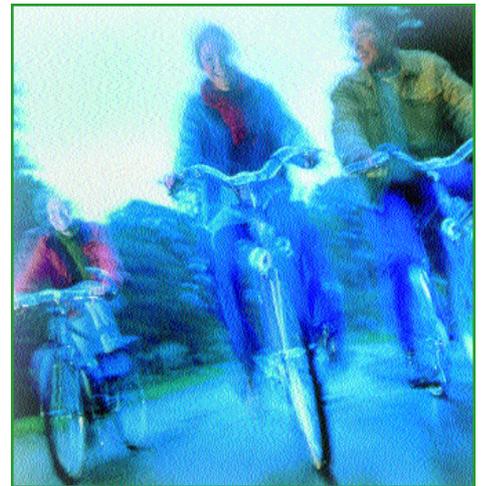
Abstimmungsverfahren

Zur Berücksichtigung der lokalen Planungen sowie der vorhandenen Radverkehrsanlagen und -beschilderungen erfolgt ein zweistufiger Abstimmungsprozess mit den Kreisen, Gemeinden und mit den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen-Lippe. Zunächst wird das landesweite Radverkehrsnetz in seiner Führung abgestimmt. Nach Prüfung der Stellungnahmen wird das Netzsystem angepasst. Darauf aufbauend wird die landesweite Beschilderung für jeden einzelnen Schilderstandort geplant. Diese Ausführungsplanung wird den Baulastträgern im zweiten Halbjahr 2000 zur Kenntnis gebracht, so dass wiederum die Möglichkeit besteht, die örtlichen Belange einzubringen.

Einheitliche Beschilderung

Das landesweite Radverkehrsnetz wird nach dem „Merkblatt zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) mit einer einheitlichen Beschilderung ausgestattet.

Hierbei finden rechteckige Pfeilwegweiser in roter Schrift auf weißem Grund Verwendung. Zusätzlich ist die Möglichkeit gegeben, Themenrouten durch Einschübe von Piktogrammen auszuweisen. Diese einheitliche Wegweisung soll langfristig die bestehende Vielfalt unterschiedlicher Schildertypen der Radwegweisung in Nordrhein-Westfalen ersetzen.



Die Umsetzung

- Die Beschilderung des Radverkehrsnetzes NRW wird durch Erlass der obersten Straßenverkehrsbehörde des Landes amtlich eingeführt.
- In Abstimmung mit der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände ist vorgesehen, dass das Land die Erstausrüstung der Wegweisung finanziert und die jeweiligen Baulastträger die Kosten der Unterhaltung übernehmen.
- Zurzeit werden Möglichkeiten untersucht, das Aufstellen der Schilder in NRW zentral durchzuführen.
- Nach dem Münsterland werden weitere Regionen in NRW ab Mitte 2001 mit Schildern versehen.





Ansprechpartner

Ministerium für Wirtschaft und Mittelstand,
Technologie und Verkehr des Landes NRW,
Haroldstr. 4, 40213 Düsseldorf

Peter London (0211)837-4576
Ernst Salein (0211)837-4547
Fax: (0211)837-4372

e-mail: peter.london@mwmvtv.nrw.de
e-mail: ernst.salein@mwmvtv.nrw.de

Ansprechpartner bei den ausführenden Büros:

Dr. Dirk Serwill (0241)9469177
Ralf Kaulen (0241)33444

e-mail: ser@ivv-aachen.de
e-mail: ralf.kaulen@svk-kaulen.de

(IVV-Aachen)
(SVK, Aachen)

Weitere Informationen zum Fahrradfahren
in NRW erhalten Sie auch im Internet unter

www.fahrradfreundlich.nrw.de

Der nächste Infobrief zum landesweiten
Radverkehrsnetz wird im Herbst 2000
erscheinen.